

Geschichte der Pfarrei Essenheim

von Willi Mangold

Unser Heimatort Essenheim, nur 12 km vor der Stadt Mainz gelegen, aber in vergangenen Jahrhunderten nie zu Kurmainz gehörend, besitzt eine schöne, alte ev. Kirche, die allerdings bis zum Anfang des vorigen Jahrhunderts Eigentum des Mainzer Domkapitels war. Noch heute erweist man besagtem Domkapitel die Referenz ehemaligen Besitztums, indem dessen Wappen, für jeden Besucher gut sichtbar, am Triumphbogen zwischen Langhaus und Chor erhalten wird.

Um dem Leser dieses Heftchens einen Einblick in die Entstehungszeit unserer Kirche zu vermitteln, müssen wir bis ins 13. Jahrhundert zurückgreifen, genaue Daten sind allerdings nicht erhalten.

Urkundlich wird unsere Kirche erstmals 1260 erwähnt, diese Urkunde besagt, daß Abt und Konvent des Klosters St. Tholey bei Trier im Jahre 1260 die Kirche zu Essenheim dem Mainzer Domkapitel zum Geschenk machte. Bestätigt wird diese Schenkung 1288 von EB Heinrich von Mainz und 1293 von König Adolf v. Nassau.

Ein folgender Auszug aus der Kirchenchronik „Geschichte der Pfarrei Essenheim“ beweist, daß sie jedoch um einiges älter ist. Wörtlich zitiert, lautet er: Die einzelnen Höfe, welche den Ursprung von Essenheim bildeten, wurden von Christen im 9. und 10. Jahrhundert angelegt. Auf dem Birkenhof, mit dessen Name noch das Feld bezeichnet ist, worauf er stand, saß Graf Birkenfeld. Dieser ging in das Kloster Maximin bei Trier und vermachte demselben sein Gut. Diesem erwähnten Kloster scheinen auch die kirchlichen Angelegenheiten damit übergeben worden zu sein. Später kam die Pfarrei Essenheim in den Besitz der Abtei St. Tholey, die, wie schon anfangs erwähnt, die Kirche verschenkte.

In vorreformatorischer Zeit war sie dem Hl. Mauritius geweiht, gehörte der Erzdiözese Mainz und war dem Archidiakonat Maria im Felde, Dekanat Partenheim einverleibt.

Von ihrem ursprünglichen Baustil ist nur noch der Chor, der Altarraum mit einem sehr schönen gotischen Sakramentshäuschen und der untere Teil des Turmes erhalten.

Bis zur Einführung der Reformation in den Jahren 1533–35 ist vom kirchlichen Leben unserer Heimatgemeinde nichts erwähnt.

1528 kommt ein katholischer Pfarrer unbekanntens Namens, Sohn eines Bürgers und „Wüllenwebers“ in Mainz, nach Essenheim; er wird auch zugleich der erste lutherische Pfarrer sein und ist noch 1542 in unserem Orte. Am 1. Dezember 1542 bittet er in einem Brief an das Mainzer Domkapitel unter Verwendung von passenden Bibelsprüchen um Gehaltserhöhung. Wörtlich schreibt er: . . . man solle ihm zu ehrlichen Kompetenz oder Uffenhaltung jehrlieh und weittere Hilff und Steuer von dem Zehenden gnediglich verschaffen. Das Einkommen der Pfarrei sei gar gering, es sei kein geringer

Competenz weit umher zu finden, ' es ist auch mein Predecessor (Vorgänger) für vierzehn Jaren by diser schwachen Pfarren sogar verarmpt, daß sein Koch nach Brot gangen und er nit langer uff der geringen Competenz zu bleiben vermocht hat.'

Ein Pfarrer mit dem Namen Johannes Satorius wird 1549 erwähnt, von 1549 bis über das Jahr 1552 hinaus wird Essenheim von drei kath. Pfarrern versehen. Von einem dieser dreien ist uns eine kleine Anekdote überliefert, sein Name ist Clemens Meynhardi v. Freudenberg.

Sonntag Jubilate 1549 wenden sich Schultheiß, Gericht und Gemein zu Essenheim an das Domkapitel und bitten um einen thuglichen Pfarrher oder Predikanten', es solle selbstverständlich ein lutherischer sein. Aber das Domkapitel entsendet überhaupt keinen. Anfang August erneuert die Gemeinde ihr Gesuch um einen Seelsorger. Ende Oktober wird die Pfarrei mit oben erwähntem Meynhardi v. Freudenberg besetzt. Er brachte den üblen Namen mit, daß er ,weder zu predigen, taufen, insegnen noch zur Raichung anderer Sakramente geschickt' sei.

Auf Beschwerde der Gemeinde schickt das Domkapitel einen Kämmerer zur Untersuchung nach Essenheim. Er muß feststellen, der Pfarrer sei ,nit viel wert, könne schier weder singen, lesen noch predigen'. Im September 1551 beschwert man sich erneut über Meynhardi. Pfarrer Klug aus Mainz klagt, Meynhardi habe ihm in der Sakristei ,on Ursach uff das Maul geschlagen'. Anfang 1552 scheint Meynhardi abgezogen zu sein.

Nach dem Augsburger Religionsfrieden wird die Pfarrei bis 1592 mit lutherischen Geistlichen besetzt, von 1592 bis 1819 begegnen uns dann reformierte Pfarrer. Ein geringer Teil der Essenheimer Bürger hielt auch noch an der kath. Mutterkirche fest, und einige schlossen sich den Lutheranern an, somit hatten wir drei verschiedene religiöse Gruppierungen in einem so kleinen Ort, und die Reibereien blieben nicht aus, wie aus der Kirchenchronik sehr deutlich hervorgeht.

Im Jahre 1686 nahmen die Katholiken, aus etwa vier Familien bestehend, die Kirche in ihren Besitz. Den Gottesdienst leitete ein alter Geistlicher aus Marienborn, dies dauerte bis 1689, von da an bis ins Jahr 1719 sind die Reformierten wieder im Besitz der Kirche. Als im selben Jahre Pfalzgraf Gustav seine Regierung antrat, wurde die Kirche von den Katholiken gewaltsam in Besitz genommen und zwar vom Mainzischen Rat Stockenberger und dem katholischen Bunde Nieder-Olm. Ein kaiserliches Mandat vom 24. Februar 1721 hob die Besitznahme wieder auf/

Die Reformierten erlaubten den Lutheranern, zu bestimmten Zeiten ihren Gottesdienst in der Kirche abzuhalten. Betreut wurden sie von einem lutherischen Pfarrer aus Ober-Ingelheim. Durch Nichteinhalten der vereinbarten Zeiten gab es jedoch erhebliche Schwierigkeiten. Es wurde ein Presbyterium gebildet, bestehend aus sieben Gemeindegliedern, mit dem Pfarrer als Präsidenten an der Spitze. Dieses Presbyterium sorgte in der Gemeinde für einen geregelten Gottesdienstablauf, achtete auf Einhaltung der Sonn- und Feiertage

und erteilte auch strenge Rügen in Familien- und Ehestreitigkeiten. Dieser Zustand scheint bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts zu halten.

Im Zuge der Säkularisation (Aufhebung geistlichen Besitztums unter Napoleon) verlor das Mainzer Domkapitel sein Besitzrecht an der Essenheimer Kirche. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die Kirche, das Pfarrhaus mit Scheune und Stallungen, sowie der Pfarrer vom Mainzer Domkapitel unterhalten, der Turm mußte von der bürgerlichen Gemeinde in Baupflicht genommen werden, wie es aus dem Kompetenzbuch von 1765 der Hochwürdigen Dompräsenz zu Mainz hervorgeht.

Von 1819 bis 1824 war die Pfarrei unbesetzt. Bei der im Jahre 1824 vorgenommenen Unterteilung der Provinz Rheinhessen in Pfarreien und Inspektorate wurden Lutheraner und Reformierte zu Unierten vereinigt. Ober-Olm, Nieder-Olm und Klein-Winternheim werden der Pfarrei Essenheim zugeteilt. Im Jahre 1856 werden die Evangelischen zu Nieder-Olm zu einer selbständigen, im Filialverhältnis zu Essenheim stehenden, Kirchengemeinde. Im Jahre 1889 wird diese Gemeinde aus dem Verband mit der Pfarrei Essenheim gelöst und der Pfarrei Nieder-Saulheim zugeteilt, Ober-Olm und Klein-Winternheim als eigene Gemeinden werden noch bis heute von der Pfarrei Essenheim mitverwaltet.

Quellen: Chronik der Pfarrei Essenheim. – Geschichte der Gemeinde Essenheim, bearbeitet von Johannes Wagner †, Essenheim.

Würdtwein, Dioc. Mog. 1. 190 – Vgl. Schaab: Geschichte der Stadt Mainz III. 193; Scriba, Hess. Register, HSTA München Allg. StA. Mainz U 3451.